

Weltmeisterschaft: Acht Ostbelgier in Göteborg am Start

Orientierungsläufer bei WM in Schweden

Acht ostbelgische Orientierungsläufer haben in Schweden an den diesjährigen Masters-Weltmeisterschaften.

VON GERD HENNEN

Trotz des großen Trainingspensums, der zahlreichen Rennen im In- und Ausland sowie der sportlichen Erfolge fristet der Orientierungslauf in der DG im Konzert der Sportarten nach wie vor ein Nischendasein. Dabei laufen seit Jahren Bestrebungen, diese naturverbundene Sportart durch Schulmaßnahmen und Workshops salonfähig zu machen. „Gegen Fußball haben wir natürlich keine Chance“, so Heinrich Eicher. Dennoch geben die ostbelgischen OL-Cracks nicht auf und setzen sich weiterhin für ihren Sport ein. Die sportlichen Erfolge scheinen ihnen hierbei Recht zu geben. So komme es in unserer Gegend nur selten vor, dass Sportler an Weltmeisterschaften teilnehmen und dort dann auch noch im Pulk der ganz großen Athleten Achtungserfolge einfahren.

Der Finallauf am Samstag fand auf dem herrlichen Freizeitgelände Skatas am Rande von Göteborg statt.

Das DG-Team in Göteborg setzte sich aus Guido Lenges, Michael Hock, Robert Theiss, Maria Henkes, Freddy Henkes, Elisabeth Vliegen, André Vliegen und Heinrich Eicher zusammen, die in den verschiedenen Altersgruppen an den Start gingen.

Die WMOC 2015 in Schweden startete traditionsgemäß mit den so genannten Sprint-Model-Events, das die Athleten als Warm-Up für die Hauptrennen bezeichnen. „Hierbei machen sich die Läufer mit der topografischen Lage und den örtlichen Begebenheiten vertraut und bereiten sich auch läuferisch auf die anspruchsvolleren Strecken der Hauptrennen vor“, bemerkte Robert Theiss. Bei den Sprints gingen mit Guido Len-

ges, Robert Theiss sowie Maria Henkes drei ostbelgische Läufer im A-Sprint-Finale an den Start. Robert Theiss belegte bei den „Herren 50“ einen tollen 5. Platz, während Guido Lenges bei den „Herren 40“ auf dem 32. Platz landete. Maria Henkes konnte sich derweil

bei den „Damen 50“ nicht klassieren.

Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf die am vergangenen Mittwoch und Donnerstag ausgetragenen Qualifikationsrennen für die Langdistanz, deren Finale jeweils am Samstag gelaufen wurden. „Unser

Ziel war es, sich in der ersten Hälfte oder sogar im ersten Drittel des Pulks zu qualifizieren; nur diese Plätze berechtigten zur Teilnahme am begehrten A-Finale in der Langdistanz. Doch das war mitunter ein schwieriges Unterfangen, gelten die Skandinavier

doch als ausgewiesene OL-Nation, die zudem auch noch durch den Heimvorteil einen besonderen Motivationsschub genossen“, resümierte Michael Hock. Trotz dieser großen Konkurrenz schafften Robert Theiss (4. in 105:22 Minuten), Maria Henkes (15. in 113:54 Mi-

nuten) sowie Freddy Henkes (26. in 137:58 Minuten) die Qualifikation für die A-Finale, während Guido Lenges, Michael Hock, Elisabeth Vliegen und Heinrich Eicher mit der Teilnahme am B-, beziehungsweise D-Finale vorliebnehmen mussten. Der Finallauf am Samstag fand auf dem herrlichen Freizeitgelände Skatas am Rande von Göteborg statt. „Für unsere Verhältnisse handelte es sich um ein sehr anspruchsvolles Gelände mit zahlreichen Felsen und Sümpfen. Dennoch hat unser Team diese Herausforderung blendend gemeistert“, bemerkte Michael Hock nach den Rennen.

Guido Lenges erreichte im B-Finale der „Herren 40“ im Pulk der 50 Teilnehmer den 11. Platz.

Robert Theiss wurde in der Gesamtwertung der „Herren 50“ über 7.500 Metern neunzehnter von insgesamt 80 Startern und lief als bester Belgier mit 73:21 Minuten nur 14:06 Minuten nach dem schwedischen Sieger Conny Forsberg über die Ziellinie. Freddy Henkes belegte in der gleichen Kategorie in 102:03 Minuten den 60. Platz. Bei den „Damen 50“ landete Maria Henkes als 28. von insgesamt 60 Teilnehmerinnen in einer Zeit von 65:49 Minuten und einem Rückstand von 20:47 Minuten auf die finnische Siegerin Annika Viilo ebenfalls als beste Belgierin im Mittelfeld.

Guido Lenges erreichte im B-Finale der „Herren 40“ im Pulk der 50 Teilnehmer den 11. Platz knapp vor Michael Hock (14.). Elisabeth Vliegen lief bei den „Damen 60“ im B-Finale mit 79 Starterinnen auf den 10. Platz, während Heinrich Eicher bei den „Herren 70D“ in einer Zeit von 40:59 Minuten und nur 10:55 Rückstand auf den schwedischen Sieger den 4. Platz belegte. Die kommenden Senioren-Weltmeisterschaften finden vom 5. bis 8. August des kommenden Jahres in der estnischen Hauptstadt Tallinn statt.



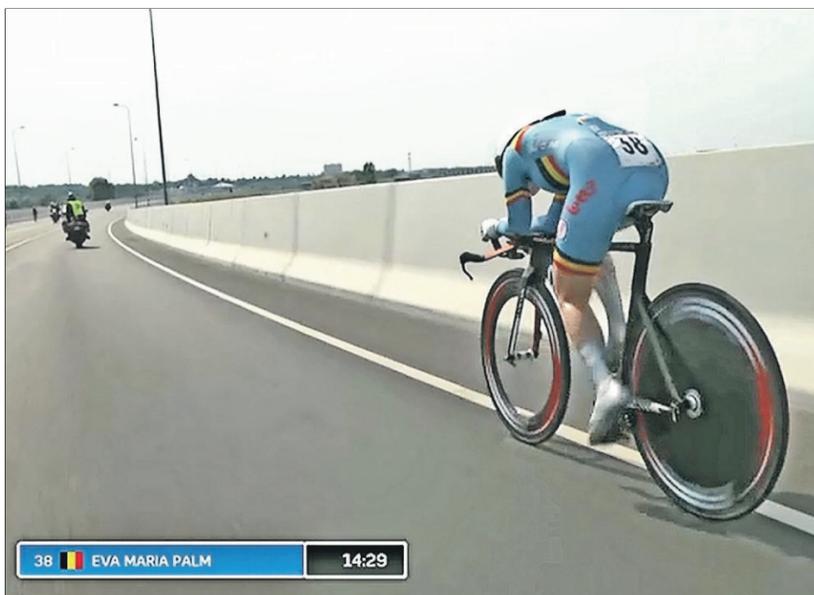
Kritisch beäugt: Michael Hock nach seinem Wettkampf in Göteborg.

Foto: Privat

Rad-EM: Rocheratherin kann persönliches Ziel nicht erfüllen - Dennoch bestplatzierte Belgierin

Palm verpasst Top-10-Platzierung knapp

Eva Maria Palm aus Rocherath-Krinkelt ging beim gestrigen Zeitfahren der Rad-EM der Juniorinnen mit dem Bestreben an den Start, eine bessere Platzierung als im letzten Jahr zu erreichen. Leider verpasste sie dieses Ziel, wie auch eine Top 10-Platzierung, knapp. Mit ihrem silbernen Helm auf dem Kopf und der Nummer 38 im Rücken wusste die 18-Jährige vor allem zu Beginn der 14,4 Kilometer langen Strecke zu beeindrucken. Bei der ersten Zwischenzeit führte sie sogar kurzzeitig. Zum Ende hin, ließen ihre Kräfte jedoch etwas nach, sodass sie „nur“ Elfte wurde in einer Zeit von 20:31. Jedoch darf sie sich als bestplatzierte Belgierin feiern lassen. Siegerin wurde die Polin Agnieszka Skalniak. Am Samstag (8.30 Uhr MESZ) steht das Straßenrennen an. (ab)



Die Rocheratherin in Aktion bei der Rad-EM im estnischen Tartu.

Screenshot: UEC.ch

2. Division: Heute Abend Saisonauftakt

Hauen und Stechen um die „1. Division B“

Mit dem Spiel Roeselare gegen Seraing beginnt heute Abend die neue Saison in der 2. Fußball-Division. Allen Mannschaften im Unterhaus steht eine besonders brisante Spielzeit bevor. Für Teams wie die AS Eupen, aber auch Lierse SK, Cercle Brügge und den FC Antwerpen geht es um den Aufstieg in die 1. Division, für alle anderen schlichtweg darum, in die neue 2. Division zu rutschen. Ab der kommenden Saison wird es in der zweiten Liga nur noch acht Teams geben, weshalb man sie inzwischen auch „1 Division B“ nennt. „Für uns geht es eben darum, in diese 1.B zu gelangen“, erklärte Roeselares Trainer Franky Van der Elst gegenüber dem flämischen VRT-Fernsehen. „Wir haben uns verstärkt, damit wir

besser abschneiden als letzte Saison, als wir nur Zehnter wurde“, so der ehemalige Nationalspieler. Dass es nicht einfach wird, neun Teams hinter sich zu lassen, weiß Van der Elst. Schließlich hätten sich alle Vereine im Hinblick auf diese Scharniersaison tüchtig verstärkt. „Wenn ich mir anschau, was auf dem Transfermarkt los war, dann kann ich nur hoffen, dass es keine neuerlichen Dramen wie zuletzt mit Mons, RC Mechelen und Zaventem gibt“, so Van der Elst. Er erwartet eine „nervöse, aber spannende Saison“. Als Aspiranten auf den Titel und damit den einzigen Aufstiegsplatz sieht Roeselares Trainer die Absteiger Lierse SK und CS Brügge, „aber auch Eupen und Antwerpen“. (boc)